

Haus der Kulturen der Welt

HKW

SEP

OKT

2017

**WHY ARE WE HERE NOW?/
ART WITHOUT DEATH:
RUSSISCHER KOSMISMUS/
THE READYMADE CENTURY**

Wie hätte es kommen können, wenn? Wie wirken verschüttete Vorstellungen nach? Warum sind wir heute hier? Mit seinem Langzeitprojekt *100 Jahre Gegenwart* unternimmt das HKW eine Form poetischer Geschichtsschreibung. Die Ausstellung *Art Without Death: Russischer Kosmismus* taucht ein in die kosmistische Imagination russischer Künstler*innen und Wissenschaftler*innen: Sie begriffen das Weltall als Handlungsfeld der Menschheit, Kunst und Technologie als Vehikel zur Unsterblichkeit. Was sagen diese vergangenen Zukunftsträume über unsere Zeit aus? An drei Wochenenden kartografiert *Why Are We Here Now?* den südlichen und östlichen Mittelmeerraum in Zeit und Raum: von der osmanischen Herrschaft über den libanesischen Bürgerkrieg bis nach Aleppo, wie es in Erinnerungen fortlebt. *Träumende Kollektive*. *Tastende Schafe (Staat 3)* erkundet die Demokratie in digitalen Zeiten.

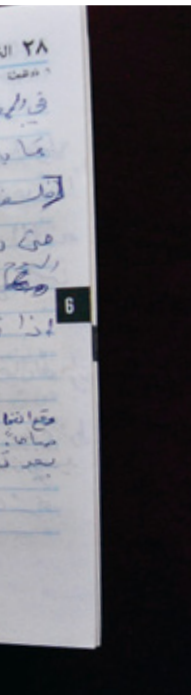
Bernd Scherer



15. Sep – 7. Okt Performances, Präsentationen, Vorträge
Why Are We Here Now? Adania Shibli, Mohammad Al Attar, Rabih Mroué

Wie lässt sich Vergangenheit als gelebte Erfahrung in die Gegenwart einschreiben? An 3 Wochenenden erforschen Shibli, Al Attar und Mroué Transformationsprozesse im südlichen und östlichen Mittelmeerraum. Sie folgen dabei den Schienen des osmanischen Eisenbahnnetzes, komponieren ein imaginäres Bild von Aleppo und erkunden neue Formen in der Kunst, um über die Komplexität von Geschichte zu sprechen.

— *How does the past inscribe itself in the present as lived experience? On three weekends Shibli, Al Attar and Mroué explore processes of transformation in the Southern and Eastern Mediterranean. They follow the tracks of the Ottoman railway, compose an imaginary vision of Aleppo, and explore new artistic forms to speak about the complexity of history.*

Akram Zaatar, *In this House*, 2005. Filmstill

After the Wildly Improbable
Nachmittags- oder Abendticket
Sa 16.9. 6€/4€
Tagesticket: Fr 15.9. 6€/4€,
Sa 16.9. 10€/6€
🔊 EN → DE

Aleppo: A Portrait of Absence
Ticket: 8€/6€
EN

How Close Could We Get to the Light and Survive?
Nachmittags- oder
Abendticket: 8€/6€
Tagesticket: 14€/10€
🔊 EN, AR, FR → DE/EN

Why Are We Here Now? erkundet die politischen, sozialen und kulturellen Transformationsprozesse des vergangenen Jahrhunderts abseits gängiger historischer Narrative von Orientalismus und Fortschritt.

After the Wildly Improbable von Adania Shibli folgt den Spuren des osmanischen Eisenbahnnetzes: Um 1900 sollte es Berlin mit Bagdad und Damaskus mit Mekka verbinden, mit Unterstützung des Deutschen Reiches und seiner Banken. Infolge des Ersten Weltkriegs blieben diese beiden Großprojekte jedoch unvollendet. Wie ließe sich Vergangenheit bis ins Hier und Heute erzählen, wenn die Schienen sprächen? Mit Performances, Vorträgen und Filmen verleihen internationale Beitragende aus Kunst und Wissenschaft ihnen eine Stimme.

Der Dramatiker Mohammad Al Attar richtet sich in seiner Performance *Aleppo. A Portrait of Absence* gegen die Sprache des Verlusts: In intimen Eins-zu-eins-Situationen entsteht ein Porträt der syrischen Stadt, geformt aus Erzählungen und Zeugnissen ihrer Einwohner*innen. Sie ermutigen die Zuhörenden, eigene Bilder zu komponieren und Orte zu rekonstruieren, die vielleicht nicht mehr existieren.

How Close Could We Get to the Light and Survive? von Rabih Mroué nutzt die künstlerische Form der Lecture Performance, um sich mit der komplexen Geschichte und Gegenwart des Libanons auseinanderzusetzen: Künstler*innen und Autor*innen zeichnen das Porträt eines Landes. So wird die Kunstform der „nicht-akademischen Vorträge“ zu einer Form des Widerstands, einer Strategie unabhängiger künstlerischer Recherche.

Das vollständige Programm: hkw.de/whyareweherenow

After the Wildly Improbable

Freitag 15.9.

18–20.30h Film, Vortrag, Szenische Lesung

Züge von früher, Gleise von heute

Rania Stephan, Zeynep Çelik, Salim Tamari, Priya Basil & Sinan Antoon

21–23h Film, Vortrag

Nachkriegslandschaften

Karrabing Film Collective, Shahram Khosravi, Samuel Merrill, Rania Stephan

Samstag 16.9.

14–17h Vortrag, Lecture Performance, Gespräch

Unsanft gebrochener Fluss des Reisens

Boris Buden, Zeynep Çelik, Yazid Anani, Shahana Rajani & Zahra Malkani

17–19h Lecture Performance, Vortrag, Gespräch

Zwischen den Zeilen

Fehras Publishing Practices, Morad Montazami, Hamid Ismailov

19.30–22h Vortrag, Lecture Performance, Film, Szenische Lesung

Lebendige Spuren

Gülnur Ekşi, Adel Abidin, Muhannad Shono, Violet Grigoryan, Musa paradisiaca

22–23h Elektronische Live-Musik

Klanginterpretationen

Sair Sinan Kestelli

Aleppo. A Portrait of Absence

Donnerstag 21.9.

Jeweils 18h, 19h, 20h

Performance

Freitag 22.9.

Jeweils 14h, 15h, 16h, 18h, 19h, 20h

Performance

Samstag 23.9.

Jeweils 14h, 15h, 16h, 18h, 19h, 20h

Performance

How Close Could We Get to the Light and Survive?

Freitag 6.10.

17–18h Keynote

Discursive Management of a Paralyzed System

Ahmad Beydoun

18–20h Lecture Performances

Do I Know You?

Lina Majdalanie

Dance and the Vernacular

Akram Zaatari

20.30–23h Lecture Performances

Short Cuts

Hoda Barakat

An Additional Continent?

Joana Hadjithomas & Khalil Joreige

Samstag 7.10.

17–19h Lecture Performances

Sweet Talk

Walid Raad

I Want to Be a Party

Mounira Al Solh

19.30–23h Lecture Performances

Bird Watching

Lawrence Abu Hamdan

Sand in the Eyes

Rabih Mroué

Podiumsgespräch

mit allen Beteiligten,
moderiert von Rabih Mroué
und Ahmad Beydoun

1. Sep – 3. Okt Ausstellung, Konferenz

Art Without Death: Russischer Kosmismus

Der Russische Kosmismus um 1900 verschrieb sich dem unsterblichen Dasein im unendlichen Raum. Sein völlig neues Menschenbild vereinte sowohl den Optimismus der Wissenschaften als auch der Künste der damaligen Zeit in sich. *Art Without Death* zeigt neben zeitgenössischen Arbeiten Werke der Russischen Avantgarde vor dem Hintergrund einer verwegenen Utopie und deren Resonanzen in Kunst, Wissenschaft und Politik.

— *Russian Cosmism around 1900 was dedicated to immortal existence in infinite space. Its entirely new understanding of humanity combined the optimism of both the sciences and the arts of the period. Art Without Death shows contemporary art alongside works of the Russian avant-garde against the backdrop of a daring utopia and its resonances in art, science, and politics.*



Ausstellung
Tgl. (außer Di) und
feiertags 11–19h
1. & 2.9. 11–22h
Eintritt: 7€/5€
• Mo und U16 Eintritt frei

Konferenz
🔊 Fr 1.9. RU, DE, EN
🔊 Sa 2.9. EN → DE
• Eintritt frei

Führungen
jeweils 3€

hkw.de/kosmismus

Der Russische Kosmismus verband die Spiritualität im Russland des 19. Jahrhunderts mit einer schier unerschöpflichen Begeisterung für Wissenschaft und Technik: Er imaginierte nichts weniger als die physische Unsterblichkeit der Lebenden, die Wiedererweckung der Toten und Reisen ins All. So bestand für Nikolaj Fedorov (1829–1903) das oberste Ziel der Technologieentwicklung gerade in der Überwindung des Todes.

Art Without Death ergründet die philosophischen, wissenschaftlichen und künstlerischen Ideen des Kosmismus und verknüpft dabei historische mit zeitgenössischen Positionen. Die Ausstellung präsentiert die Film-Trilogie *Immortality for All!* (2014–17) von Anton Vidokle, eine Collage der Ideenwelten und Protagonist*innen des Russischen Kosmismus. Daneben werden Werke der Sammlung George Costakis präsentiert, der größten Sammlung Russischer Avantgarde-Kunst außerhalb Russlands, ausgewählt von Boris Groys. Die Ausstellung akzentuiert deren oft übersehenen kosmistischen Hintergrund. Arseny Zhilyaev versammelt in einer raumgreifenden Installation theoretische und literarische Schlüsselwerke der Bewegung unter kosmistisch inspirierten ionisierenden Lampen.

Die Auftaktkonferenz untersucht Gegenwartsbezüge des Kosmismus: An der Schwelle von Anthropozentrismus und Materialismus lassen sich im kosmistischen Weltbild und seinen Visionen aufschlussreiche Parallelen zu heutigen Perspektiven in Gesellschaft und Wissenschaft ausmachen. Die Konferenz widmet sich Protagonist*innen, Kernaussagen und Einflussphären des Russischen Kosmismus. Mit Beiträgen von Robert Bird, Angeliki Charistou, Maria Chehonadskih, Svetlana Cheloukhina, Keti Chukhrov, Anastasia Gacheva, Michael

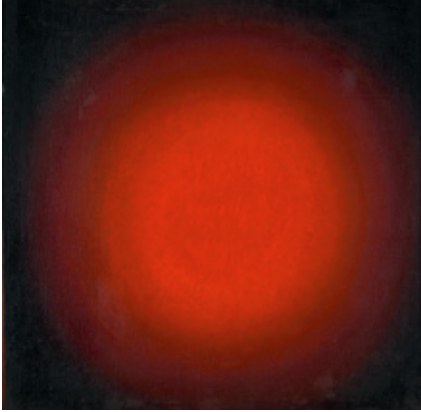


Anton Vidokle, *Immortality and Resurrection for All!*, 2017, Filmstill. Courtesy the artist

Hagemeister, Trevor Paglen, Alexei Penzin, Marina Simakova, Hito Steyerl u. a.

Die Ausstellung zeigt Arbeiten von Maria Ender, Xenia Ender, Iwan Klijun, Gustavs Klucis, Solomon

Nikritin, Kliment Redko, Alexander Rodtschenko, Olga Rosanova & Alexej Krutschonych, Iwan Kudrjaschow, Wassilij Tschekrygin, Anton Vidokle und Arseny Zhilyaev.



Iwan Klijun, Rotes Licht. Sphärische Komposition, 1923. Staatliches Museum für Zeitgenössische Kunst, Thessaloniki

Auftaktkonferenz

Freitag 1.9.

- **17–18h** Vortrag
Russian Cosmism: Technology of Immortality
Boris Groys
- **18.30–21h** Vorträge, Diskussion
Nikolai Fedorov and his Project of the “Common Task”
Angeliki Charistou, Anastasia Gacheva, Michael Hagemeister

Samstag 2.9.

- **11–13.30h** Vorträge, Diskussion
Cosmic Themes in Early Soviet Culture
Robert Bird, Maria Chehonadskih, Svetlana Cheloukhina
- **14.30–17h** Vorträge, Diskussion
Cosmism and Social Progress
Keti Chukhrov, Alexei Penzin, Marina Simakova
- **18–20.30h** Vorträge, Diskussion
Cosmism, Universalism, Contemporary Art
Trevor Paglen, Hito Steyerl, Anton Vidokle, Arseny Zhilyaev

Begleitprogramm

Sonntag 3.9.

15h Führung EN
Boris Groys, Anton Vidokle, Arseny Zhilyaev

Sonntag 10.9.

15h Führung EN

Sonntag 17.9.

15h Führung DE

Sonntag 24.9.

15h Führung DE

Sonntag 1.10.

15h Führung EN, Book Launch:
Art Without Death: Conversations on Russian Cosmism
Inke Arns, Jörg Heiser, Anton Vidokle

23. – 25. Sep Theater

Träumende Kollektive. Tastende Schafe (Staat 3)

Data-Mining und Big Data, digitale Echokammern und Machine Learning: Das Internet produziert alternative Formen der Partizipation und stellt hergebrachte Praktiken der Meinungsbildung in Frage. Mit Ausgangspunkt in Griechenland erkundet Rimini Protokoll in Dresden im dritten Teil der Tetralogie *Staat 1–4* die Bedeutung des digitalen Raums für demokratische Prozesse.

— *Data mining and big data, digital echo chambers and machine learning: The Internet produces alternative forms of participation and challenges traditional practices of opinion formation.*

Starting in Greece, where democracy only recently seemed to fail, Rimini Protokoll explores the significance of the digital space for democratic processes in Dresden in the third part of the tetralogy State 1–4.

Welchen Wert hat eine Stimme? Mit dem Referendum über einen möglichen Reformkurs brachten die griechischen Wähler*innen 2015 die repräsentative Demokratie an ihre Grenzen. In Dresden und Athen geht Rimini Protokoll nun der Frage nach, was aus der Grundidee der Demokratie geworden ist. Am Staatsschauspiel Dresden fragt Daniel Wetzel (Rimini Protokoll) nach dem Wert der Ware Daten und bringt diese in einer sinfonischen Situation zum Klingen. Mit einer Smartphone-App ausgestattet, begeben sich die Zuschauer*innen in einen permanenten Abstimmungsprozess.

Das Publikum selbst wird dabei mit seinen 120 Smartphones zum Klangkörper, der netztypische Dynamiken überführt – in den analogen Raum. Mit *Staat 1–4* erforscht Rimini Protokoll Felder, die jenseits nationalstaatlicher Organisation und Kontrolle liegen. Im März 2018 kommen alle vier Teile ans HKW.

Staatsschauspiel Dresden
Uraufführung: Sa 23.9. 18h
Weitere Termine:
Mo 25.9., Di 10.10., Mi 11.10.
DE

staatsschauspiel-dresden.de
hkw.de/staat1_4



12. & 13. Okt Symposium

The Readymade Century

100 Jahre nachdem Marcel Duchamps berühmt-berüchtigtes Werk *Fountain* den Kunstbegriff neu definierte, widmen sich Theoretiker*innen und Künstler*innen zeitgenössischen Readymades und befragen die Idee des „Fertigen“ vor dem Hintergrund neuer ästhetischer Möglichkeiten in einer postindustriellen Gegenwart. — *100 years after Marcel Duchamp's infamous work Fountain redefined the concept of the artwork, theorists and artists explore contemporary readymades and question the idea of the "finished" against the backdrop of new aesthetic possibilities in a post-industrial present.*



Big Sneaker (The Nineties), 2001. Courtesy Galerie EIGEN + ART Leipzig/Berlin

Die kunsthistorische Verhandlung des Readymades ist stark auf Duchamps Werk ausgerichtet. Es gibt jedoch im 20. und 21. Jahrhundert diverse künstlerische Ansätze, die von „schon fertigen“ Artefakten ausgehen. Das heterogene Feld zeitgenössischer künstlerischer (Post-)Aneignungsstrategien dient als Ausgangspunkt, um den Begriff des Readymades im Zeitalter der globalisierten Warenverbreitung und der post-industriellen Produktion weiter zu fassen. Das zweitägige Symposium knüpft an die Radikalität der Duchamp'schen Geste an und verortet sie neu.

Fünf Panels eröffnen neue Dialoge zwischen theoretischer Forschung und künstlerischer Praxis. Mit Lars Blunck, Katja Kwastek, Wolfgang Ullrich, Martha Buskirk, Benjamin Meyer-Krahmer, Saâdane Afif, Olaf Nicolai, Simon Denny, Oliver Laric, Inke Arns, Gesine Tosin, Annette Bhagwati u. v. a.

Kuratiert von Dieter Daniels

• Eintritt frei

🔄 EN → DE



The Word for World is Still Forest.
© Etienne Turpin

intercalations 3 & 4

Wie wandelt sich die Bedeutung naturgeschichtlicher Sammlungen aus der Kolonialzeit in der ökologischen Krise der Gegenwart, dem Anthropozän? Als dritter Band der Reihe *intercalations* stellt *Reverse Hallucinations in the Archipelago* Geschichten wissenschaftlicher Publikationen neben private Briefwechsel europäischer Naturforscher*innen aus den Tropen.

In Hommage an Ursula K. Le Guins gleichnamige Erzählung von 1972 betritt der vierte Band, *The Word for World is Still Forest*, den Wald als ein Imaginarium zwischen denkendem Organismus und kerzengerader Monokulturplantage. Die Ausstellungsreihe im Taschenbuchformat wird herausgegeben von Anna-Sophie Springer und Etienne Turpin.

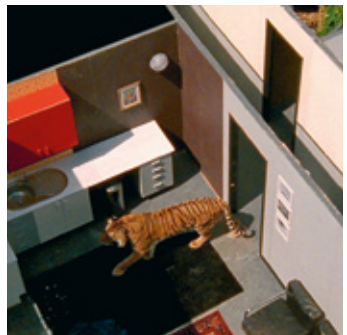
K. Verlag
Je 19€
EN
k-verlag.com

2 oder 3 Tiger: Koloniale Geschichten, Medien und Moderne

Künstler*innen, Kurator*innen und Theoretiker*innen aus dem ostasiatischen Raum reflektieren im sechsten Band der *Bibliothek 100 Jahre Gegenwart* die Moderne als koloniales Schema, das sich in der Geschichte der Nationalstaaten, der Militarisierung und Finanzialisierung fortschreibt. Anknüpfend an die Ausstellung *2 oder 3 Tiger* dient das Motiv des Tigers in dieser Essaysammlung als Ausgangspunkt für eine Reflexion über Modernisierungsideologien, Erzählungen über die Neuordnung der Welt und über die tiefen Bewusstseinskrisen, zu denen koloniale Weltbilder in vielen Gesellschaften in den vergangenen 200 Jahren geführt haben. Wie verändern sich Kulturen unter den herrschenden Verhältnissen? Wie werden Identitäten destabilisiert oder verhärtet? Und welche Form von Mediation ist in diesem Prozess durch den Tiger möglich?

Herausgegeben von Anselm Franke und Hyunjin Kim

Matthes & Seitz Berlin
Erscheint im Oktober 2017
16€
DE



21 storeys in the air. Still from *Ming of Harlem* (UK, 2014) © Phillip Warnell



© Jan Verwoert

Mo 9. Okt Vortrag **Salon für Ästhetische Experimente**

#6 Horizons of Intuition Wenn in politischen Krisen das Absurde über die Realität siegt – wie und wo gibt es dann noch Spielräume für selbstbestimmtes Handeln? In seinem Vortrag nimmt Jan Verwoert Rhythmus und Reime des Philosophen Henri Bergson und der Schriftstellerin Clarice Lispector auf. Durch Raum und Zeit treibend, wird die Welt so wieder weitläufiger – und Handeln wieder möglich?

ab 19h
• Eintritt frei
EN

Di 10. Okt Gespräch **Climate Engineering in the Wake of Paris**

Welchen Status haben technische Lösungen für das Erreichen der im Pariser Klimaabkommen gesetzten Ziele? Im Rahmen der Climate Engineering Conference 2017 des Potsdamer Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS) reflektiert die Gesprächsrunde die aktuelle Dynamik der internationalen technischen und politischen Diskussion über Potenziale und Gefahren des Climate Engineerings. Mit Harvard-

Professor und Physiker David Keith, Lili Fuhr, Geografin und Referentin für Internationale Umweltpolitik der Heinrich-Böll-Stiftung, Pablo Suarez vom Red Cross Climate Centre, der Politikberaterin und Rechtswissenschaftlerin Liz Thompson und weiteren Akteur*innen aus Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft

ab 18.30h
• Eintritt frei
EN

Di 10. Okt Präsentation **ARCH+ features 67.**

Projekt Bauhaus: Wissen, Technik, Fortschritt

Wirken wissenschaftlicher und technologischer Fortschritt emanzipativ? Das *Projekt Bauhaus* reflektiert bis 2019 Wissen, Technik und Fortschritt – zentrale Themenfelder des Bauhauses sowie der klassischen Avantgarden – und untersucht sie durch praktische Gestaltungsexperimente. In der Reihe *ARCH+ features* stellen die Kurator*innen das geplante Programm vor, diskutieren die Themenbereiche und präsentieren beteiligte Künstler*innen.

ab 19h
• Eintritt frei
DE
archplus.net
projekt-bauhaus.de

Mi 18. Okt Vorträge, Diskussion

Accessing Images. Farocki Now: A Temporary Academy

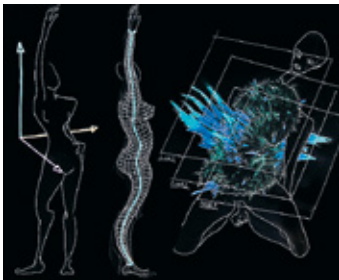
Ein Abend über die Zugänglichkeit von Bildern in einer von Hochleistungsalgorithmen, künstlicher Intelligenz, verzweigten Datenstrukturen und legalen Rahmenbedingungen geprägten visuellen Gegenwart. Ausgehend von Harun Farockis Arbeit mit und in Bildern fragen die Teilnehmenden nach den Herausforderungen an eine visuelle Pädagogik und nach Möglichkeiten, dem drohenden Verlust von visueller Handlungsfähigkeit entgegenzuwirken. Die Veranstaltung ist der Auftakt zur viertägigen Akademie *Farocki Now* des Harun Farocki Instituts, die vom 19. bis 21. Oktober 2017 im Rahmen der Harun Farocki Retrospektive im silent green Kulturquartier fortgeführt wird. Mit Basel Abbas, Ruanne Abou-Rahme, Kodwo Eshun, Laura Mulvey, Natascha Sadr Haghigian, Susan Schuppli u. a.

ab 19h

• Eintritt frei

EN

harun-farocki-institut.org



© Flora Miranda

20. & 21. Okt Präsentationen

Forecast Festival

Sechs Vordenker*innen aus Architektur, Design, Kuratieren, Musik, Tanz und Videokunst stellen

zukunftsweisende Projekte vor, die sie zusammen mit renommierten Mentor*innen entwickelt und umgesetzt haben: von strahlungsabweisenden Möbeln bis zu Musik, die über die Nerven im Rücken spürbar wird, von einer Anleitung zum Aufstand gegen Polizeiformationen bis zu Pullovern, die von Algorithmen gestrickt werden. Mit Hou Hanru, Bjørn Melhus, Philippe Rahm, Richard Siegal, Jennifer Walshe und Max Wolf

Eröffnung: Fr 20.10. 18h

• Eintritt frei

EN

27. – 29. Okt Symposium, Workshops

Out of the Blue: Vom Provisorium bis zur Improvisation

Prozesse des Improvisierens finden in verschiedensten Kontexten und auf vielen Ebenen statt: in übersichtlichen Situationen wie dem Haushalt ebenso wie im Hinblick auf gravierende, staatenübergreifende Fragestellungen. Können Improvisationen herangezogen werden, um konventionelle Formen des Agierens auszuweiten? Oder verliert die Improvisation ihren unschuldigen Charakter in einer Zeit, in der gesellschaftspolitische Umstände Menschen ohnehin zu kreativen Höchstleistungen zwingen? Ziel des Symposiums ist ein disziplinenübergreifender Dialog, der die Merkmale des Improvisierens bzw. des Provisoriums herausarbeitet und als Optionen des Handelns diskutiert. Mit Judith Hopf, Harald Welzer u. a.

Eröffnung: Fr 27.10. 18h

• Eintritt frei

🔄 DE ↔ EN

Jetzt im Handel

oder versandkostenfrei bestellen unter:

www.zitty.de/shop

**BESSER
ESSEN**

Einkaufsratgeber
für das kulinarische
Berlin

— 8,90 € —

GCM Go City Media GmbH,
Paul-Lincke-Ufer 42/43, 10999 Berlin



Viele Stimmen. Ein Abo: taz.de/wahlabo

Das taz-Abo zur Wahl. Täglich gedruckt oder in
Kombination mit dem taz-ePaper.

10 Wochen
taz lesen
für 10 Euro



 **taz. die tageszeitung**

Why Are We Here Now?

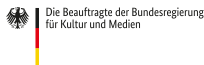


Art Without Death



Träumende Kollektive. Tastende Schafe (Staat 3) Eine Produktion von Rimini Protokoll und dem Staatsschauspiel Dresden. Teil der Produktionsserie Staat 1-4, einer Kooperation zwischen HKW, Münchner Kammerspiele, Düsseldorfer Schauspielhaus, Staatsschauspiel Dresden, Schauspielhaus Zürich und Rimini Protokoll im Rahmen von 100 Jahre Gegenwart. Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Staat 1 wurde vom Goethe-Institut mitinitiiert.

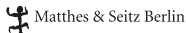
Rimini Protokoll



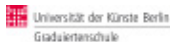
intercalations



2 oder 3 Tiger: Koloniale Geschichten, Medien und Moderne



Salon für Ästhetische Experimente



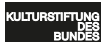
Climate Engineering in the Wake of Paris



ARCH+ features 67



Gefördert im Fonds Bauhaus heute der



Accessing Images. Farocki Now: A Temporary Academy

Ein Projekt des in Kooperation mit



Partner der



gefördert von



Forecast Festival



Out of the Blue



Das Haus der Kulturen der Welt wird gefördert von



HKW

John-Foster-Dulles-Allee 10
10557 Berlin
T: +49 (0) 30 - 397 871 75
info@hkw.de

Anfahrt

hkw.de/map

S + **U** Hauptbahnhof

S + **U** Brandenburger Tor

U Bundestag

H Bus 100

hkw.de/newsletter

facebook.com/hkw.de

twitter.com/hkw_berlin

instagram.com/hkw_berlin

100 Jahre Gegenwart Journal:
journal.hkw.de

Das vollständige Programm:
hkw.de

Karten

T: +49 (0) 30-397 871 75
hkw.de/tickets

- Freier Eintritt für Veranstaltungen mit diesem Zeichen

Öffnungszeiten

Täglich 10-19h

Ausstellungen:

täglich (außer Di) und

feiertags 11-19h,

montags Eintritt frei

Restaurant Auster

Täglich 10-20h

Das Haus der Kulturen der Welt ist ein Geschäftsbereich der Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin GmbH.

Intendant: Bernd Scherer

Kaufmännische Geschäftsführerin:

Charlotte Sieben

Programmstand: 2.8.2017

Änderungen vorbehalten



Foto: Instagram @missreadberlin